

WEBER-KARDE (*Dipsacus sativus*)

FAMILIE: Kardengewächse (*Dipsacaceae*)



PFLANZENMERKMALE: Die Pflanze wird 100 bis 150 cm hoch. Die Weber-Karde ist wie die sehr ähnliche Wilde Karde eine zweijährige Pflanze. Bei der Weber-Karde stehen die Hüllblätter waagrecht ab während sie bei der Wilden Karde nach oben gebogen sind. Darüber hinaus sind ihre Spreublätter breiter, kürzer, starr, unbiegsam und an der Spitze nach rückwärts gekrümmt. Die Stängelblätter sind entfernt eingeschnitten-gekerbt-gezähnt. Die Blütenkrone ist lila.

LEBENSDAUER: zweijährig.

BLÜHZEIT: Juli bis August.

STANDORT: als Unkraut in Europa und Vorderasien, auf steinigen kalk- und stickstoffhaltigen Böden, in Auwäldern und an Böschungen bis auf eine Höhe von 1000 Metern, verbreitet.

VORKOMMEN: verwildert auf frischen Ruderalstellen.

BEMERKUNGEN: Der Name *Weberkarde* leitet sich davon ab, dass die dornenförmigen, aber elastischen Spitzen des getrockneten Fruchtstandes sehr geeignet sind, um die Oberfläche von Wollgeweben aufzurauen, ohne sie zu zerreißen. Es wird eine flauschige Oberflächenstruktur erzeugt, die den Stoff veredelt. Zahlreiche Fruchtstände wurden längs durchbohrt und in einer Achse rotierend neben- und hintereinander auf einem Gerät montiert, das über den Wollstoff geführt wird. Nach einigem Gebrauch sind die Spitzen abgenutzt und die Fruchtstände müssen ersetzt werden. Aufgrund dieser Verwendung war die sogenannte Distelkarde das Innungszeichen der Tuchmacher. Heute findet diese aufwändige Methode nur noch bei der Herstellung von hochwertigen Wollstoffen, u. a. Filz für Billardtische. Das letzte kommerzielle Anbaugesbiet im deutschsprachigen Raum befand sich im Mühlviertel. Die dortige Kardengenossenschaft wurde 1955 aufgelöst.